



Stadt Eschweiler
Der Bürgermeister
512/Kinder- und Jugendförderung

Vorlagen-Nummer

153/07

1

Sitzungsvorlage

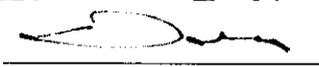
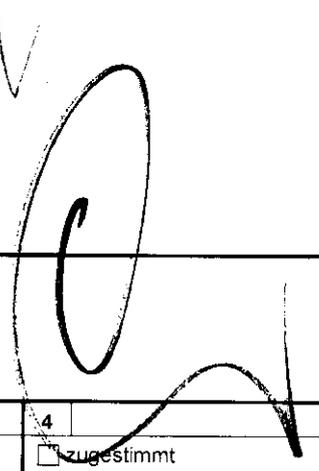
Datum: **30. Mai 2007**

Beratungsfolge			Sitzungsdatum	TOP
1. Kenntnisgabe	Jugendhilfeausschuss	öffentlich	12.06.2007	
2. Kenntnisgabe	Integrationsrat	öffentlich		
3.				
4.				

Projekte und Aktionen im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit

Beschlussentwurf:

Der Bericht über die im Rahmen der Mobilen Jugendarbeit durchgeführten Projekte und Aktionen wird zur Kenntnis genommen.

A 14 - Rechnungsprüfungsamt <input checked="" type="checkbox"/> gesehen <input type="checkbox"/> vorgeprüft 		Unterschriften 	
1	2	3	4
<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung	<input type="checkbox"/> zugestimmt <input type="checkbox"/> zur Kenntnis genommen <input type="checkbox"/> abgelehnt <input type="checkbox"/> zurückgestellt Abstimmungsergebnis <input type="checkbox"/> einstimmig <input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/> Enthaltung

Sachverhalt

1. Generation Jugend – „Talking about a generation“

hier: Aktionsmonat vom 23. August bis 22. September 2007

Die JugendpflegerInnen der Stadt Aachen sowie die Städte im Kreis Aachen führen 2007 einen gemeinsamen Aktionsmonat mit dem Titel **Generation Jugend – „Talking about a generation“** durch.

Ziel dieser überregionalen Aktion ist es, verstärkt Lobbyarbeit für die Generation der Jugendlichen in der Öffentlichkeit zu betreiben, da die öffentliche Wahrnehmung von Jugendlichen im Allgemeinen nicht zutreffend und zu negativ ist.

Zumeist werden Jugendliche und die Jugendarbeit insgesamt aus einer defizitären Sichtweise betrachtet. Erwachsene haben mitunter große Unsicherheiten z. B. in Bezug auf das jugendtypische Auftreten von Pubertierenden. Nicht selten verursacht das (Fehl-)Verhalten einzelner Jugendlicher bei Erwachsenen und in der Öffentlichkeit ein Zerrbild über eine ganze Generation.

Im Hinblick auf Jugendliche und die unterschiedlichen Jugendkulturen sind in den Medien – je nach Tagesaktualität - ausführliche Berichterstattungen über alkoholisierte, kriminelle und gewalttätige, drogenkonsumierende sowie Gewaltvideos abspielende, provozierende und lärmende Halbstarke mit ausgeprägten Bildungslücken und Werteverlusten zu sehen.

Exakte Daten liegen nicht vor, wenn wir jedoch davon ausgehen, dass maximal ein Drittel aller Jugendlichen negativ auffällig wird, stehen dem zwei Drittel der Jugendlichen gegenüber, die sich vollkommen normal, unauffällig und altersgemäß verhalten. Sie absolvieren ihre Schullaufbahn, gehen unterschiedlichen Hobbys nach und engagieren sich vielfach in ihrem sozialen Umfeld. Doch die öffentliche Aufmerksamkeit steht eher in einem umgekehrten Verhältnis dazu. Einen weiteren Indikator hierfür kann man in der ehrenamtlichen Arbeit erkennen. Findet man in der Arbeit mit Kindern gerade noch Helferinnen und Helfer, so ist dies in der Jugendarbeit sehr viel schwieriger. „Kinder sind Zukunft...“ so der Slogan der ARD-Aktionswoche im April 2007, „... bis sie in die Pubertät kommen.“ meinen die Veranstalter des Aktionsmonats.

Jugendliche sind jedoch besser als ihr Ruf!

Durch einen öffentlichkeitswirksamen Aktionsmonat in der Zeit vom 23. August bis 22. September 2007 soll sowohl auf die gesellschaftliche Stellung und Situation von Jugendlichen, ihre Fähigkeiten und Ressourcen als auch auf ihre Zukunftsperspektiven und auf ihre Ängste aufmerksam gemacht werden sowie den aktuellen Jugendkulturen eine öffentliche Plattform gegeben werden.

Dazu soll eine Reihe von unterschiedlichen Aktionen und Veranstaltungen durchgeführt werden, die zum einen in den jeweiligen Kommunen separat stattfinden, aber auch solche, die kommunal übergreifend und gemeinsam organisiert werden.

Schon jetzt wird der Aktionsmonat von vielen Jugendlichen und Kooperationspartnern aus offenen Einrichtungen, Vereinen, Schulen, Beratungsstellen und weiteren Institutionen in allen Kommunen getragen.

Erste Ideen reichen vom Projekt „Streifzüge“ (Jugendliche fotografieren ihre Stadt/ihren öffentlichen Raum und stellen eine Ausstellung zusammen), Sport- und Musik-Events, Fachvorträge zum Thema Generationen bis hin zu Podiumsdiskussionen mit Jugendlichen und Politikern.

In Eschweiler sind u. a. schon eine Jugendzeitung und eine Jugendradiosendung geplant.

Bereits am 21. April gab es im Rahmen einer Auftaktveranstaltung im Jugendtreff Westside in Stolberg den Startschuss. Hier wurden erste Ideen und Projekte vorgestellt.

Die weitere Entwicklung kann auf der speziell eingerichteten Internetseite: www.generation-jugend.de verfolgt werden. Hier werden Aktionen und Beiträge präsentiert, die von einer Jugend-Online-Redaktion kontinuierlich betreut wird.

Die offizielle Eröffnung des Aktionsmonats *Generation Jugend – „Talking about a generation“* findet am 23. August 2007 in der Gesamtschule Herzogenrath statt.

2. Eschweiler und Stolberger Rollertreff

Die Mobile Jugendarbeit der Stadt Eschweiler und die kommunale Jugendarbeit Stolberg haben am 25. März 2007 in der Zeit von 11 bis 17 Uhr gemeinsam den *1. Eschweiler und Stolberger Rollertreff* veranstaltet.

In der Lebenswirklichkeit von Jugendlichen spielen motorisierte Zweiräder heute eine wichtige und zentrale Rolle. Mittels Rollern sichern sich Jugendliche ein hohes Maß an Mobilität. Roller sind Statussymbole, die die Möglichkeit bieten, Konkurrenz und Wettbewerb untereinander zu leben.

Das technische Interesse an den Fahrzeugen einerseits verbunden mit dem Reiz vieler Jugendlicher, den schnellsten, besten und schönsten Roller innerhalb ihres sozialen Umfeldes zu haben andererseits, führt erfahrungsgemäß zu vielfältigen Konflikten mit jugendlichen Rollerfahrern in der Öffentlichkeit. Zu diesen Konflikten zählen sowohl das unerlaubte Befahren öffentlicher Flächen und Treffpunkte und damit verbundene Lärmentwicklungen als auch unerlaubte Veränderungen an den Rollern zur Leistungssteigerung (Tuning) und die Beteiligung an selbst- und unverschuldeten Unfällen. Oftmals werden Schutzhelme nicht ordnungsgemäß bzw. teilweise auch gar nicht getragen. Kontrollen durch die Polizei und strafrechtliche Konsequenzen wie Sozialstunden oder Führerscheinentzug sowie eigene – teils gravierende – Unfallerfahrungen im persönlichen Umfeld scheinen nicht immer eine brauchbare Lernerfahrung der Rollerfahrer darzustellen.

Vor diesem Hintergrund und ausgehend von dem Wunsch etlicher Jugendlicher nach einem offiziellen Rollertreff ist die Durchführung des *1. Eschweiler und Stolberger Rollertreff* als präventive Maßnahme im Rahmen der Jugendförderung realisiert worden.

Durchgeführt wurde die Veranstaltung auf der Grundlage der Zusammenarbeit der Mobilien Jugendarbeit Eschweiler und der kommunalen Jugendarbeit Stolberg.

Die Veranstaltung fand in Zusammenwirken mit verschiedenen Kooperationspartnern statt: die Fahr- schule Seeger aus Eschweiler, das Projekt Rave Shuttle der Suchthilfe im Kreis Aachen, der Motor Sport Club Grenzland e. V. aus Eschweiler, die Motorrad-Sport IG Gressenich e. V. aus Stolberg, der Verein Kolbenfresser aus Herzogenrath und das Deutsche Rote Kreuz, Ortsverband Eschweiler/Dürwiß e. V., sowie die Polizei Aachen mit ihrer Verkehrssicherheitsberatung, dem Kommissariat Vorbeugung und dem Polizeibezirksdienst aus Eschweiler.

Alle Kooperationspartner boten am Veranstaltungstag auf dem Trial-Gelände der MSIG Gressenich in Stolberg/Gressenich verschiedene Beratungsangebote rund um das Thema „Roller“ kostenlos für die TeilnehmerInnen an. Sowohl das Gelände als auch die Verpflegung für die Teilnehmer und Akteure wurden durch die MSIG Gressenich zur Verfügung gestellt.

Die pädagogische Zielsetzung des Rollertreffs bestand darin, durch Information, Aufklärung und Beratung den Rollerfahrern die Möglichkeit zu bieten, sich mit ihrem Verhalten im Straßenverkehr und in der Öffentlichkeit insgesamt auseinanderzusetzen. Ebenso sollten den Jugendlichen die Gefahren und Konsequenzen vermittelt und erläutert werden, die aufgrund der technischen und optischen Veränderungen der Fahrzeuge und der Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr entstehen können.

Im Einzelnen wurden im Rahmen des Rollertreffs folgende Angebote durchgeführt:

- Sicherheits- und Geschicklichkeitstraining
- Aufsuchende Konsumentenberatung
- Durchführung eines Rauschbrillenparcours
- 1. Hilfe am Unfallort – insbesondere abgestellt auf Zweiradfahrer
- Verkehrssicherheitsberatung im Hinblick auf technische Veränderungen der Fahrzeuge mit den damit verbundenen Gefahren und Konsequenzen
- Interaktive Beratungsangebote zum Thema Suchtprävention, insbesondere im Hinblick auf das Betäubungsmittelgesetz
- Vorführungen, die Einblicke in den Motorcrosssport und den Motorrad Trialsport zeigten und die Vereins- und Jugendarbeit vorstellten
- Eine Customshow, in deren Rahmen der schönste Roller des Rollertreffs ermittelt und prämiert wurde.

Als Resümee des 1. *Eschweiler und Stolberger Rollertreff* lässt sich festhalten, dass es sich bei einer Teilnehmerzahl von über 200 Jugendlichen um eine erfolgreiche Maßnahme gehandelt hat. Im Rahmen eines Auswertungsgespräches haben Veranstalter und alle Kooperationspartner ein insgesamt positives Resümee gezogen.

Aus Sicht der Mobilien Jugendarbeit sind präventive und beratende Maßnahmen in Kombination mit einer für Jugendliche ansprechenden Freizeitaktion geeignet, das Konfliktpotential in solchen Bereichen abzubauen.

Wichtig hierbei war es, nicht mit dem erhobenen Zeigefinger zu agieren, sondern die teilnehmenden Jugendlichen wertschätzend und als eigenverantwortliche und selbstständige Menschen anzuerkennen und mit ihnen informierend/beratend zu einem für sie wichtigen und interessanten Thema ins Gespräch zu kommen.

Im Rahmen der Veranstaltung sowie im Umfeld derselben ist es zu keinen Zwischenfällen gekommen. Die Jugendlichen haben sich durch vernünftiges Verhalten ausgezeichnet.

Im kommenden Jahr soll die Veranstaltung in analoger Konzeption erneut stattfinden.

3. „Jugend-Soccer-Nights Eschweiler“

hier: Fortführung des Angebotes bis Ende 2007

In Zusammenarbeit mit der Polizei Eschweiler und Mitgliedern des Integrationsrates der Stadt Eschweiler hat die Mobile Jugendarbeit der Stadt Eschweiler in der Zeit von Oktober 2006 bis März 2007 erstmalig das Projekt „Jugend-Soccer-Nights Eschweiler“ veranstaltet.

Im Rahmen dieses Projektes hatten Jugendliche im Alter von 14 bis 20 Jahren die Möglichkeit, jeweils an einem Freitag pro Monat (insgesamt sechsmal) in der Zeit von 22:00 bis 02:00 Uhr in einer städt. Sporthalle Fußball zu spielen und ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten.

Die Begleitung der Veranstaltung erfolgte durch die Mobile Jugendarbeit der Stadt Eschweiler und den Bezirksdienst der Polizei Eschweiler und durch Mitglieder des Integrationsrates der Stadt Eschweiler.

Das Ziel der „Jugend-Soccer-Nights Eschweiler“ bestand neben dem Freizeitangebot darin, dass sich die Teilnehmer über den Sport vor einem interkulturellen Hintergrund mit notwendigen Aspekten wie z. B. Teamfähigkeit, Fairness, Konfliktfähigkeit und Kooperationsfähigkeit auseinandersetzen.

Darüber hinaus ergab sich auf diese Art und Weise für die Begleiter des Projektes die Möglichkeit, im Sinne präventiver Jugendarbeit sowie der polizeilichen Kriminalprävention einen intensiven und partnerschaftlichen Kontakt zu den Teilnehmern zu erreichen.

Vor dem Hintergrund, dass an den ersten sechs Veranstaltungsterminen im Schnitt 30 Jugendliche teilgenommen haben und keine Zwischenfälle aufgetreten sind, haben sich die beteiligten Personen entschlossen, das Angebot „Jugend-Soccer-Nights Eschweiler“ bis zum Ende des Jahres 2007 fortzusetzen.

Haushaltsrechtliche Betrachtung

Für *Besondere jugendpflegerische Maßnahmen in Stadtteilen* sind bei Sachkonto 5291800, Produktgruppe 063600102, 6.500 € in Ansatz gebracht worden.